

Das Hauptbahnhofareal in Zürich : Bedeutung aus der Sicht des Naturschutzes und der Freiraumplanung = L'aire de la gare centrale de Zurich : son importance du point de vue de la protection de la nature et de l'aménagement des espaces libres = The main s...

Autor(en): **Pickhardt, Anne / Borer, Alex**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **33 (1994)**

Heft 2: **IFPRA-Europa-Kongress 1994 Bern : "Stadt - Natur - Zukunft" =
Congrès IFPRA-Europe 1994 Berne : "Ville - Nature - Avenir" =
IFPRA Europe Congress 1994 Berne : "City - Nature - Future"**

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-137377>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Hauptbahnhofareal in Zürich: Bedeutung aus der Sicht des Naturschutzes und der Freiraumplanung

Anne Pickhardt, Biologin, Gartenbauamt Zürich

Alex Borer, Biologe, Gartenbauamt Zürich

L'aire de la gare centrale de Zurich: son importance du point de vue de la protection de la nature et de l'aménagement des espaces libres

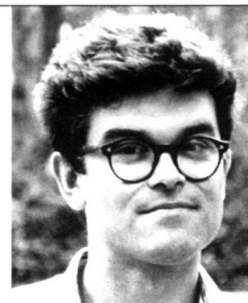
Anne Pickhardt, biologiste, Service des parcs et promenades, Zurich

Alex Borer, biologiste, Service des parcs et promenades, Zurich

The main station site in Zurich: Its significance from the point of view of nature conservation and open space planning

Anne Pickhardt, biologist, Zurich Parks Department

Alex Borer, biologist, Zurich Parks Department



Das Bahnareal zwischen dem Zürcher Hauptbahnhof und dem Bahnhof Altstetten ist die artenreichste, grösste und älteste Pionier- und Ruderalfläche der Stadt Zürich. Verschiedene botanische und zoologische Inventare belegen die Vielfalt an seltenen und geschützten Pflanzen- und Tierarten. Das Areal ist eine ausgesprochene Wärmeinsel. Bemerkenswert ist das grosse Vorkommen der Mauereidechse, einer im Schweizer Mittelland seltenen Reptilienart. Die Blauflügelige Ödlandschrecke lebt auf den warmen, trockenen Sand- oder Schotterböden; ursprünglich stammt sie aus den alpinen Schottergebieten. Pflanzen trockener, warmer, nährstoffarmer Standorte wie der Schmalblättrige Hohlzahn, verschiedene Mauerpfefferarten, Doppelsame und Hundsbraunwurz sind stark verbreitet.

Zusammen mit den eingestreuten Familiengartenarealen ergibt sich ein äusserst vielfältiges Mosaik an verschiedensten Lebensräumen, das zahlreichen Insekten Futterquellen wie auch Brut- und Überwinterungsbiotope bietet. Das Zürcher Bahnareal gehört deshalb zu den artenreichsten Lebensräumen für Wildbienen und Wespen im Kanton Zürich.

Die Ausdehnung und der lineare Charakter machen das Hauptbahnhofareal neben den Flussläufen von Limmat und Sihl zum wichtigsten städtischen Vernetzungselement, von wo aus Arten in angrenzende Lebensräume einwandern können. Der grosse unversiegelte Raum mitten in der Stadt ist wichtig für die Grundwasseranreicherung und für die Durchlüftung der Stadt.

Schutz und Förderungsmassnahmen für das Hauptbahnhofareal

Das Zürcher Hauptbahnhofareal ist rechtlich als Naturschutzobjekt ausgewiesen. Die Bundesbahnen sind gesetzlich verpflichtet, bei ihren Tätigkeiten die Naturschutzanliegen zu berücksichtigen.

L'aire ferroviaire sise entre la gare centrale de Zurich et la gare du quartier d'Altstetten est la plus ancienne, la plus grande et la plus riche des surfaces en plantes rudérales et pionnières de la ville. Divers inventaires botaniques et zoologiques prouvent la grande variété des espèces de plantes et d'animaux rares et protégées. L'aire est un vrai îlot de chaleur. On y trouve un nombre remarquable de lézards des murailles, un reptile assez rare au Plateau suisse. La sauterelle (aux ailes bleues), typique des terrains incultes, vit sur les sols sablonneux ou pierreux chauds et secs; à l'origine, elle vient des régions alpines rocailleuses. Les plantes qui aiment les habitats secs, chauds et pauvres en substances nutritives comme le galéopsis, diverses espèces de poivre de la muraille, de scrofulaires, de diplotaxis y sont très répandues.

Avec les jardins ouvriers qui parsèment l'aire, il résulte une riche mosaïque d'espaces vitaux très variés qui nourrissent de nombreux insectes mais sont aussi de précieux biotopes pour couvrir et hiverner. L'aire ferroviaire de Zurich appartient donc aux espaces vitaux les plus riches en espèces pour les abeilles sauvages et les guêpes du canton de Zurich.

Sa superficie et son caractère linéaire font de cette aire, à côté des cours des deux rivières Limmat et Sihl, le principal élément du réseau urbain d'où les espèces peuvent envahir les espaces vitaux avoisinants. Le sol non compacté de cette grande surface au milieu de la ville est aussi très important pour l'enrichissement de la nappe souterraine et l'aération de la ville.

Mesures pour protéger et développer l'aire de la gare centrale

Du point de vue juridique l'aire de la gare centrale de Zurich est classée objet digne d'être protégé. Les Chemins de fer fédéraux (CFF) sont légalement tenus à

The railway complex between Zurich main station and Altstetten station is the largest and oldest pioneer and ruderal area in the city of Zurich and the one with the most species. Various botanical and zoological inventories give proof of the variety of rare and listed species of plants and animals. The site is very much an island of warmth. One remarkable feature is the great occurrence of the wall-lizard, a rare variety of reptile on the Swiss Central Plateau. The blue-winged wasteland grasshopper lives on the warm, dry sand or ballasted ground; originally it came from Alpine scree areas. Plants from dry, warm sites, low in nutrients, such as the narrow-leaved hemp-nettle, various types of stone-crop, diplotaxis and figwort are widely spread.

Together with the allotment garden areas to be found scattered around the site, there is an extremely diverse mosaic of the most varied habitats offering numerous insects sources of food, as well as breeding and overwintering biotopes. The Zurich central station complex is thus among the habitats with the richest variety of species of wild bees and wasps in the canton of Zurich.

The extent and linear character make the station site alongside the banks of the rivers Limmat and Sihl the most important urban networking element from where species can emigrate into adjoining habitats. The large unpaved area at the centre of the city is important for the enrichment of the groundwater and the aeration of the city.

Protection and support measures for the main station site

Zurich main station site is legally listed as a nature conservation area. The Federal Railways are obliged by law to take account of nature conservation matters in the course of their activities.

The expansion of public transport re-



Links: Wilde Möhre (*Daucus carota*).

Fotos: Gartenbauamt Zurich.

Rechts: Schmalblättriger Hohlzahn (*Galeopsis angustifolia*), Art der Roten Liste.



Left: Wild carrot (*Daucus carota*).

Right: Narrow-leaved hemp-nettle (*Galeopsis angustifolia*), species on the Red List.

Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs verlangt eine intensivere Nutzung der bestehenden Bahnareale. Um die Anliegen der Bundesbahnen mit denjenigen des Naturschutzes in Einklang zu bringen, wird gegenwärtig gemeinsam ein Biotop-Ausgleichsmodell entwickelt.

Dem Modell liegt das gemeinsame Ziel von Bundesbahnen und Stadt Zürich zugrunde, den ökologischen Wert sowie die Artenvielfalt zu erhalten. Das Modell betrachtet das Areal als Ganzes und verlangt im allgemeinen keinen stationären Schutz einzelner Flächen. Nutzungsintensivierungen durch die Bahnen sind möglich, sofern sie andernorts durch entsprechende Aufwertungen oder Neuschaffungen von Lebensräumen wettgemacht werden.

Beschreibung: Das gesamte Areal wird in Flächen einheitlicher Nutzung oder nach jeweils überwiegendem Vegetationstyp in Einzelflächen unterteilt. Jede dieser Einzelflächen wird, je nach ökologischem Wert, mit Punkten versehen. Der ökologische Gesamtwert des Areales setzt sich aus der Summe der Werte aller Einzelflächen zusammen und beträgt beispielsweise 1000 Punkte. Werden durch ein Bauprojekt 250 Punkte in Anspruch genommen, können sie vor oder während der Bauphase irgendwo im Areal durch Extensivierung freierwerdender oder

prendre en considération les impératifs de la protection de la nature dans leurs activités.

Le développement des transports publics exige que les aires ferroviaires existantes soient utilisées de manière plus intensive. Afin de concilier les intérêts des CFF et ceux de la protection de la nature, un modèle de compensation des biotopes est actuellement à l'étude.

Le but commun des CFF et de la Ville de Zurich est de préserver la valeur écologique ainsi que la diversité des espèces. Le modèle considère l'aire comme un tout et n'exige en principe pas que certaines stations particulières soient protégées. Une utilisation plus intensive par les CFF est possible si elle est compensée ailleurs par des espaces vitaux revalorisés voire nouvellement créés.

Description: Toute l'aire est subdivisée en surfaces de même utilisation ou en surfaces particulières selon le type de végétation qui prédomine. Un système de points sert à taxer chacune de ces surfaces particulières d'après sa valeur écologique. La somme des valeurs de toutes les surfaces particulières équivaut à la valeur écologique totale de l'aire, par exemple 1000 points. Si un projet de construction absorbe 250 points, ils peuvent être remplacés n'importe où sur l'aire, avant ou après la phase de construction, soit en

quires a more intensive utilisation of the existing railway land. In order to be able to harmonise Federal Railway requirements with those of nature conservation, a biotope compensation model is currently being jointly developed.

The model is based on the joint objective of the Federal Railways and the city of Zurich to conserve the ecological value and the variety of species. The model regards the site as a whole and in general does not require the stationary protection of individual areas: intensification of use by the railways is possible provided that these are compensated for elsewhere on the site by the revaluing of habitats or the creation of new ones.

Description: The whole site is subdivided into areas of uniform utilisation or in accordance with the predominant vegetation type in each case. The overall ecological value of the area is made up of the sum total of the values of all individual areas and totals, for example, 1000 points. If 250 points are deducted for a construction project, these may be replaced before or during the construction phase somewhere else on the site by extensification of areas becoming free or used less or by deliberate revaluing measures (making surfaces pervious again, dispensing with herbicides). In general, the intention is to take care that the site

schwächer genutzter Flächen oder durch gezielte Aufwertungsmassnahmen (Entsiegelungen, Herbizidverzicht) ersetzt werden. Generell soll darauf geachtet werden, dass das Areal für Fauna und Flora durchgängig bleibt.

Stand der Zusammenarbeit, Ausblick

Das Modell wurde versuchsweise bei der Beurteilung von Projekten und deren Ersatzmassnahmen angewendet. Der Schienenverkehr wird weiterhin zunehmen; es ist also mit weiteren Bauwerken zu rechnen. Wir hoffen, mit dem Modell eine Verhandlungsbasis geschaffen zu haben, um die beiden sehr verschiedenen Anliegen der Öffentlichkeit – Ausbau des Bahnnetzes und Erhaltung der Natur – zu vereinbaren.

exploitant de manière plus extensive les surfaces devenues libres soit en les utilisant de manière moins intensive ou grâce à des mesures de revalorisation (décompactage, renonciation aux herbicides). D'une manière générale, on veillera à préserver une aire continue pour la faune et la flore.

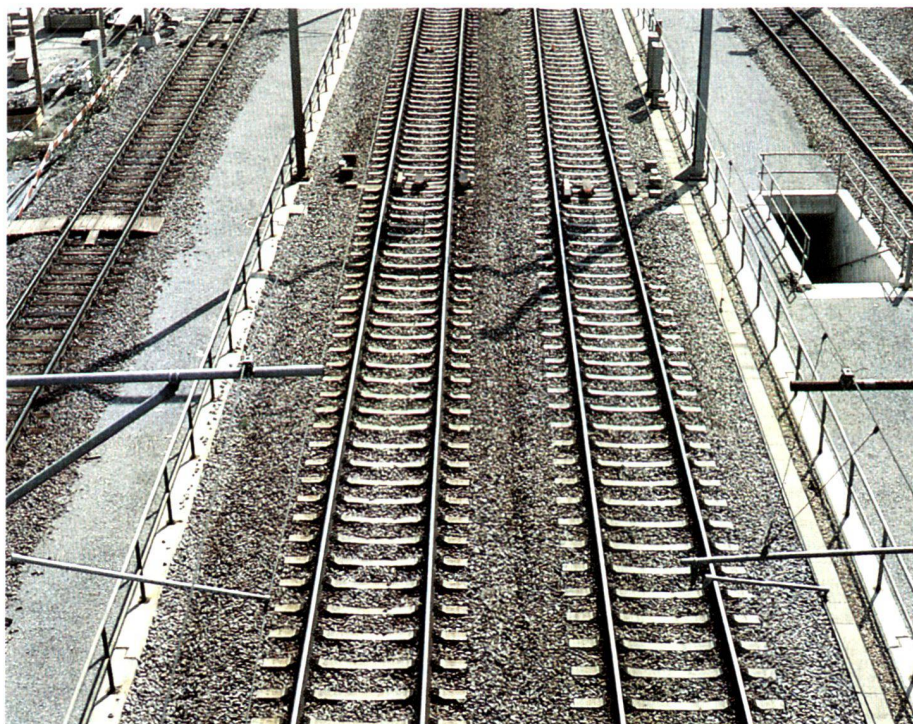
Etat de la collaboration, perspective

A titre d'essai, le modèle a été appliqué pour apprécier des projets et prendre les mesures de remplacement. Le trafic ferroviaire continuera de croître à l'avenir; il faut donc s'attendre à d'autres constructions. Nous espérons avoir établi avec notre modèle une base de discussion qui permette de concilier les intérêts divergents du public, savoir le développement du réseau ferroviaire et la préservation de la nature.

remains open for flora and fauna throughout.

State of the cooperation, outlook

The model was applied on a trial basis when assessing projects and substitute measures for them. Rail traffic will continue to increase; so one has to reckon with further structures. With this model, we hope that we have created the basis for negotiations in order to combine the two, very different interests for the public – expansion of the railway network and conservation of nature.

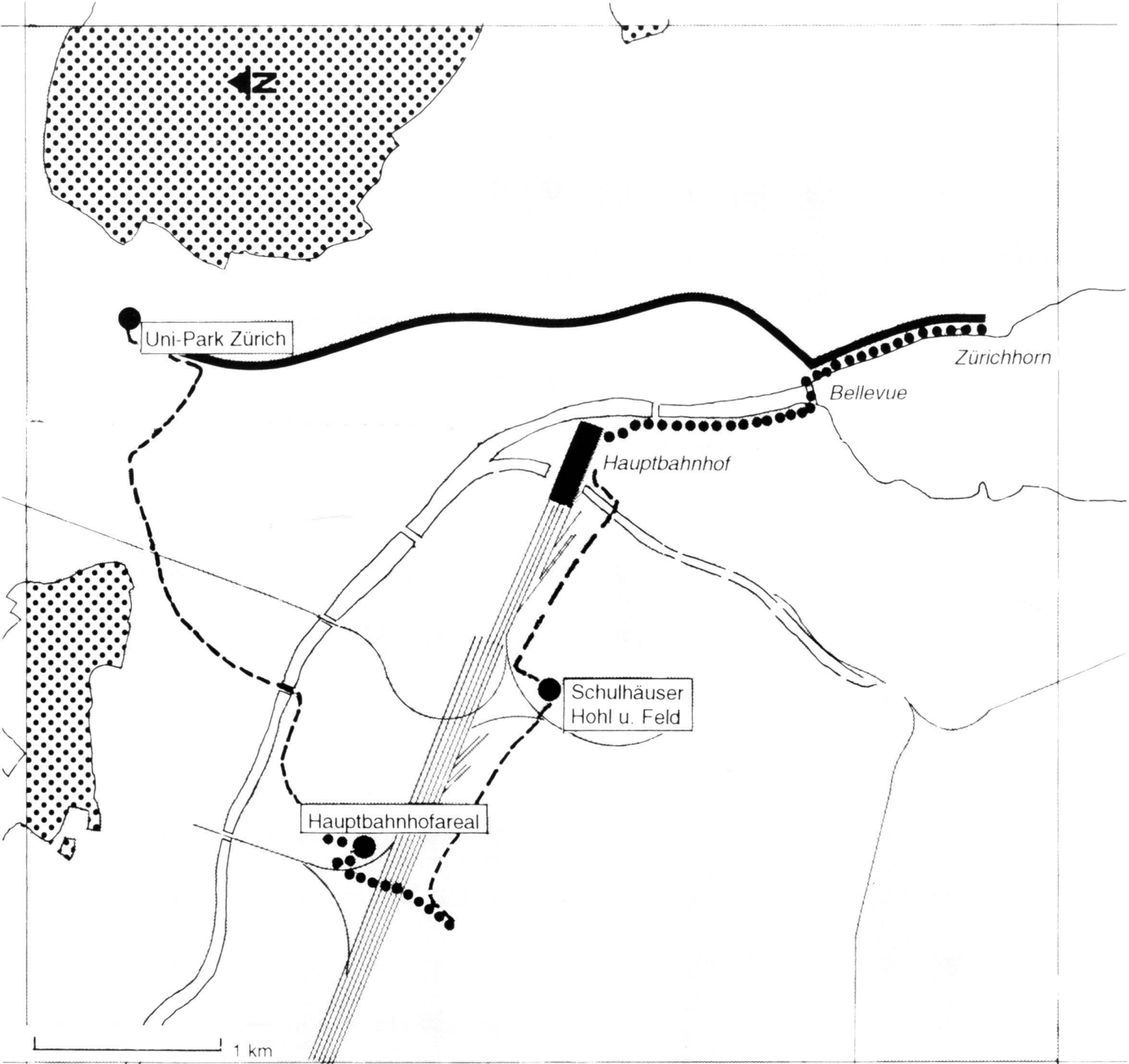


Geleiseunterhalt mit (oben) und ohne Herbizide (unten).
Fotos: Gartenbauamt Zurich

Entretien des voies avec (en haut) et sans (en bas) herbicide.

Track maintenance with (top) and without herbicides (below).

Zürich



- Fussroute ●●●● route à pied ●●●● route on foot
- Busroute --- route en bus --- route by bus
- Tramroute — route en tram — route by tram